

Menschen versichern oder Profite?

Eine Machbarkeitsprüfung der Gemeinwohlbilanz für die Versicherungsbranche

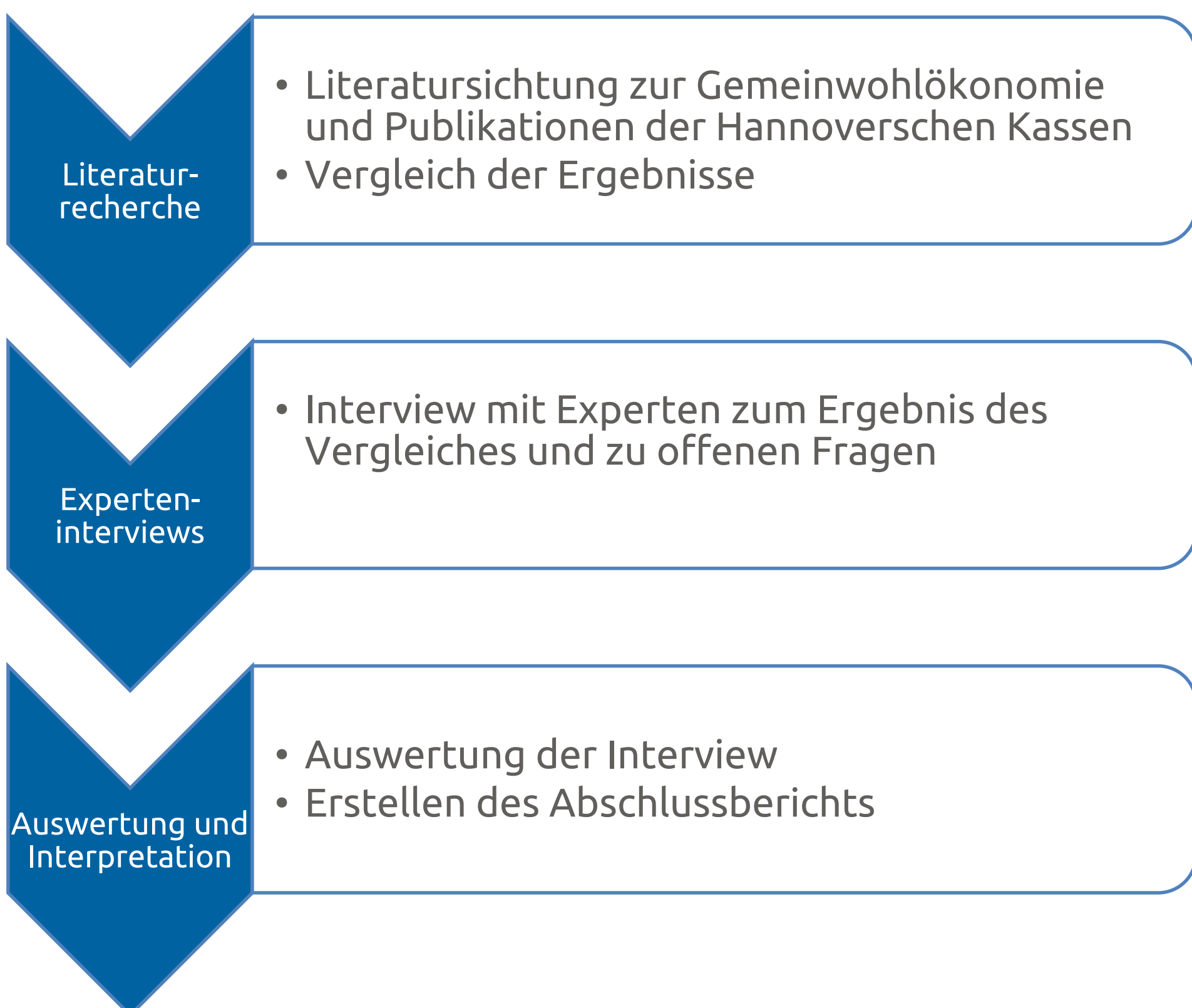
Luisa Adlkofer, B.A.

Untersuchung der Umsetzbarkeit der Gemeinwohl-Bilanz für moderne Solidarformen in der Versicherungsbranche

luisa.adlkofer@posteo.de

Die Studie untersucht am Beispiel eines Versicherungsunternehmens, inwieweit die Gemeinwohl-Bilanz geeignet ist, die unternehmerische Tätigkeit und deren nachhaltige Ausrichtung ganzheitlich abzubilden. Es soll die Anwendbarkeit auf die spezifische Unternehmensform einer Versicherung geprüft, sowie die Anschlussfähigkeit an den Nachhaltigkeitsdiskurs der Branche und potenzielle Lerneffekte aufgezeigt werden.

Forschungsdesign



Problemstellung

Staatliche Aufsichtsbehörden kontrollieren über finanzielle Kennzahlen Versicherungen und garantieren Stabilität und Sicherheit am Finanzmarkt. Über ökologische Nachhaltigkeit und soziale Verträglichkeit der Finanzunternehmen können sie so allerdings wenig in Erfahrung bringen. Engagierte Unternehmen versuchen durch Impact Measurement und Reporting-Instrumente, wie den Deutschen Nachhaltigkeitskodex, soziale und ökologische Kriterien in ihrem Handeln zu beachten und darzustellen. Die Instrumente sind allerdings nicht verpflichtend, oft nicht einmal extern geprüft und können staatliche Regulierung - vor allem im Kontext des komplexen Finanzmarktes - nicht ersetzen. Die Gemeinwohl-Bilanz verspricht die Lücke zwischen Engagement und dessen staatlicher Anerkennung zu schließen, indem Sie das Verfolgen ökologischer und sozialer Werte mit steuerlichen Begünstigungen koppeln möchte.

Gesellschaftliche Relevanz

Ereignisse wie die Finanzkrise 2008, die steigende Umweltverschmutzung und die Klimaerwärmung zeigen, dass das Ausrichten wirtschaftlichen Handelns allein auf Profit zu Lasten von Menschen und Umwelt geht. Ein Umdenken ist nötig, doch ist das einzige Kommunikationsmittel der Wirtschaft „der Preis“ bzw. „das Geld“. Moralische Handeln, Werte und Zielsetzungen lassen sich über dieses nicht kommunizieren. Die Gemeinwohlökonomie präsentiert mit ihrer Bilanz, die die Auswirkung des Unternehmens auf das Gemeinwohl misst, einen neuen Ansatz, über Wirtschaft nachzudenken und unternehmerischen Erfolg zu bewerten.

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



BERÜHRUNGSGRUPPE	WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG			
A: LIEFERANT*INNEN	A1	Menschenwürde in der Zulieferkette	A2	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4	Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN	B1	Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3	Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4	Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1	Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2	Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4	Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1	Ethische Kund*innenbeziehungen	D2	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4	Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2	Beitrag zum Gemeinwesen	E3	Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Ansatz und Vorgehen



Die Hannoverschen Kassen arbeiten unter dem Motto „Werte Leben“ daran, Alters- und Krankenversorgung ganzheitlich, nachhaltig und solidarisch zu organisieren. Ihr Engagement geht weit über das üblicher Versicherungen hinaus und kann durch die innovative Formulierung „Moderne Solidarform“ passend beschrieben werden. In Auseinandersetzung mit der Gemeinwohlökonomie soll geprüft werden, inwiefern die Gemeinwohl-Bilanz die solidarische und nachhaltige Unternehmenspraxis und deren gesellschaftlichen Beitrag adäquat abbilden kann. Durch Experteninterviews sollen offene Fragen geklärt werden und so gemeinsam im Dialog mit den Hannoverschen Kassen evaluiert werden, inwiefern die Gemeinwohl-Bilanz erstens als Kommunikationsmittel für die Stakeholder und zweitens als Möglichkeit der internen (Selbst-)Reflexion im Unternehmen dienen kann.

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

- Antoine de Saint-Exupéry